

Morgengebet in der Woche vom 9. bis zum 15. Oktober

O Herr, öffne meine Lippen,
damit mein Mund dein Lob verkünde.

Dankt dem Herrn! Ruft seinen Namen an!

Macht unter den Völkern seine Taten bekannt!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Amen. Halleluja.

Lied – EM 367

1. Die helle Sonn leucht jetzt herfür, / fröhlich vom Schlaf aufstehen
wir. / Gott Lob, der uns in dieser Nacht / behüt hat vor des Teufels
Macht.

2. Herr Christ, den Tag uns auch behüt / vor Sünd und Schand durch
deine Güt; / lass deine lieben Engelein / uns Hüter heut und Wächter
sein,

3. dass unser Herz in Ghorsam leb, / dei'm Wort und Willn nicht
widerstreb, / dass wir dich stets vor Augen han / in allem, was wir
heben an.

4. Lass unser Werk geraten wohl, / was jeder heut ausrichten soll, /
dass unser Arbeit, Müh und Fleiß / gereich zu dei'm Lob, Ehr und
Preis.

T: Nikolaus Herman 1560
M: Melchior Vulpius 1609

Psalm 138

Ich will dir danken, HERR aus ganzem Herzen,
vor den Engeln will ich dir singen und spielen.

Ich will mich niederwerfen zu deinem heiligen Tempel hin,
will deinen Namen feiern
um deiner Liebe willen und deiner Treue.

Denn deine Verheißung hast du groß gemacht
aufgrund deines herrlichen Namens.

Am Tag, da ich rief, gabst du mir Antwort,
du hast mir in der Seele Kraft geweckt.

Danken sollen dir, HERR, alle Herrscher der Erde,
wenn sie die Worte deines Mundes vernehmen.

Sie sollen singen auf den Wegen des HERRN:

„Die Herrlichkeit des HERRN ist gewaltig.“

Ja, der HERR ist erhaben,
doch er schaut auf den Niedrigen,
den Stolzen erkennt er von ferne.

Muss ich auch gehen inmitten der Drangsal,
du erhältst mich am Leben trotz der Wut meiner Feinde.

Du streckst deine Hand aus,
ja, deine Rechte hilft mir.

Der HERR wird meine Sache führen.

HERR, deine Liebe währet ewig!

Lass nicht ab vom Werk deiner Hände.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Losung und Lehrtext der Herrnhuter Losungen

Stille

Gebet

O Herr, dies ist dein Tag,
der Tag, den du für uns geschaffen hast.
Der Tag, an dem die Nacht des Todes entweicht,
die Macht des Todes besiegt ist.
Der Tag, der vom Leben singt,
vom Leben deines Sohnes.
Der Tag, an dem du Hoffnung
für die ganze Welt gesät hast.
Der Tag, an dem auch in uns
die Hoffnung aufsteigt, aufersteht.
Der Tag, der uns zum Leben weist.
Schaff Raum in uns, für dich,
für die Kraft des Lebenshauch
inmitten einer Welt des Sterbens,
für die Kraft deines Sohnes
inmitten der Welt von uns Menschen.
Schaff Raum in uns für dein Wort – heute.

(Axel Denecke)

Mittagsgebet in der Woche vom 9. bis zum 15. Oktober

Wochenspruch: **Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.**

1. Johannes 5,4c

Lied – EM 302

1. Such, wer da will, ein ander Ziel, / die Seligkeit zu finden; / mein Herz allein bedacht soll sein / auf Christus sich zu gründen. / Sein Wort ist wahr, sein Werk ist klar, / sein heiliger Mund hat Kraft und Grund, / all Feine zu überwinden.

2. Such, wer da will, Nothelfer viel, / die uns doch nichts erworben; / hier ist der Mann, der helfen kann, / bei dem nie was verdorben. / Uns wird das Heil durch ihn zuteil, / uns macht gerecht der treue Knecht, / der für uns ist gestorben.

3. Ach sucht doch den, lasst alles stehn, / die ihr das Heil begehret; / er ist der Herr und keiner mehr, / der euch das Heil gewähret. / Sucht ihn all Stund von Herzensgrund, / sucht ihn allein; denn wohl wird sein / dem, der ihn herzlich ehret.

4. Meins Herzens Kron, mein Freudensonn / sollst du, Herr Jesu, bleiben; / lass mich doch nicht von deinem Licht / durch Eitelkeit vertreiben. / Bleib du mein Preis, dein Wort mich speis, / bleib du mein Ehr, dein Wort mich lehr, / an dich stets fest zu glauben.

5. Wend von mir nicht dein Angesicht, / lass mich im Kreuz nicht zagen; / weich nicht von mir, mein höchste Zier, / hilf mir mein Leiden tragen. / Hilf mir zur Freud nach diesem Leid; / hilf dass ich mag nach dieser Klag / dort ewig dir Lob sagen.

T: Georg Weissel 1623
M: Johann Stobäus 1613

Galater 3, 26-29

Denn ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus.

Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen.

Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier,

hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.

Gehört ihr aber Christus an, so seid ihr ja Abrahams Nachkommen und nach der Verheißung Erben.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Fortlaufende Bibellese

Sonntag: Psalm 138
Montag: Ester 6,1 – 14
Dienstag: Ester 7,1 – 10
Mittwoch: Ester 8,1 – 17
Donnerstag: Ester 9,1 – 19
Freitag: Ester 9,20 – 28
Sonnabend: Ester 9,29 – 10,3

Stille

Gebet

Weil wir mehr an die Macht des Todes glauben als an deine Macht, du Quelle des Lebens, darum sind wir so voll Furcht, voll Trauer und voll Eigennutz.

Wir helfen auf vielerlei Weise mit an der Herrschaft des Todes über deine Menschen.

Vergib uns das, wir bitten dich, und hole uns heraus aus der Bundesgenossenschaft des Todes hinein in die Bundesgenossenschaft des Lebens, damit wir den Sieg deiner Liebe und deines Lebens deutlich machen jeden Tag neu uns selbst und allen Menschen um uns her in Gedanken, Worten und Werken.

(Helmut Gollwitzer)

Unser Vater

Segen

Gott, segne uns mit Orten der Hoffnung.

Segne uns mit Zeiten der Gewissheit.

Segne uns mit einem Glauben, aus dem wir leben können. Amen.

(TeDeum, Das Stundengebet im Alltag, September 2018)

Abendgebet in der Woche vom 9. bis zum 15. Oktober

Bevor des Tages Licht vergeht, o Herr der Welt, hör dies Gebet:

Behüte uns in dieser Nacht durch deine große Güte und Macht.

Hüllt Schlaf die müden Glieder ein, lass uns in dir geborgen sein
und mach am Morgen uns bereit zum Lobe deiner Herrlichkeit.

**Dank dir, o Vater, reich an Macht, der über uns voll Güte wacht,
und mit dem Sohn und Heiligen Geist des Lebens Fülle uns
verheißt. Amen.**

Lied - EM 633

1. Nun ruhen alle Wälder, / Vieh, Menschen, Städt und Felder, / es
schläft die ganze Welt. / Ihr aber, meine Sinnen, / auf, auf, ihr sollt
beginnen, / was eurem Schöpfer wohl gefällt.

2. Wo bist du, Sonne, 'blieben? / Die Nacht hat dich vertrieben, / die
Nacht, des Tages Feind. / Fahr hin; ein andre Sonne, / mein Jesus,
meine Wonne, / gar hell in meinem Herzen scheint.

7. Breit aus die Flügel beide, / o Jesu, meine Freude, / und nimm dein
Küchlein ein. / Will Satan mich verschlingen, / so lass die Englein
singen: / „Dies Kind soll unverletzt sein.“

8. Auch euch, ihr meine Lieben, / soll heute nicht betrüben / kein Unfall
noch Gefahr. / Gott lass euch selig schlafen, / stell euch die güldnen
Waffen / ums Bett und seiner Engel Schar.

T: Paul Gerhardt 1647

M: 15. Jh. / geistlich Nürnberg um 1505 / Eisleben 1598

Psalm 91 (...)

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt
und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,
der spricht zu dem Herrn:

Meine Zuversicht und meine Burg,
mein Gott, auf den ich hoffe.

Denn er errettet dich vom Strick des Jägers
und von der verderblichen Pest.

Er wird dich mit seinen Fittichen decken,
und Zuflucht wirst du haben unter seine Flügeln.
Seine Wahrheit ist Schirm und Schild.

Denn der Herr ist deine Zuversicht,
der Höchste ist deine Zuflucht.

Es wird dir kein Übel begegnen,
und keine Plage wird sich deinem Hause nahen.

Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
dass sie dich auf den Händen tragen
und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

„Er liebt mich, darum will ich ihn erretten;
er kennt meinen Namen, darum will ich ihn schützen.

Er ruft mich an,
darum will ich ihn erhören;

ich bin bei ihm in der Not,
ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen.

Ich will ihn sättigen mit langem Lebenshauch
und will ihm zeigen mein Heil.“

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Lesung aus einem Andachtsbuch oder einem Buch mit geistlichen Texten

Stille

Gebet

Gott, heiliger Vater, ich preise dich.
Dein Name ist mein Trost und mein Halt.
Deine Augen leiten mich durch alles Dunkel.
Deine Ohren merken auf mein Gebet.
Deine ausgebreiteten Arme umschließen mich und holen mich heim.
Dein Herz stillt alle meine Tränen und Klagen.
Ehre sei dir, heiliger Vater!

(Hanna Hümmel)